

IV.

Eine Reise in Afrika.

(Nach Marryat.)

1. Die Abreise.

Vor einigen Jahren war ein Ostindiensfahrer auf der Rückreise nach England an der Ostküste von Afrika gescheitert, und von der ganzen Mannschaft hatten sich nur zwei Matrosen unter unsäglichen Gefahren und Mühseligkeiten nach der Kapstadt gerettet. Unter den Passagieren hatte sich auch ein reicher Kaufmann aus London, Namens Wilmot, befunden. Sobald die Nachricht von dem Unglücksfall nach Europa kam, beschloß der Sohn desselben, ein muthiger, kräftiger Jüngling, Namens Alexander, sich nach der Kapstadt einzuschiffen und von hier aus bis an den Punkt der Küste vorzudringen, wo das Schiff untergegangen war. Wenn es nämlich auch nach dem Bericht jener beiden Matrosen mehr als wahrscheinlich war, daß der Unglückliche mit den sämtlichen übrigen Passagieren bei den wilden Negerstämmen, welche die ganze Ostküste von Afrika bewohnen, seinen Tod gefunden hatte, so wollte der junge Mann doch Gewißheit über das Schicksal seines geliebten Vaters haben, und er schiffte sich daher, ungeachtet alle seine Freunde ihn von der Ausführung eines so gefährlichen Unternehmens zurückzuhalten suchten, in Begleitung eines treuen Dieners nach dem Vorgebirge der guten Hoff-